

Auszug aus dem Grubbervergleich (profi 5/2008)

Brix Titan 3/11-300

Ob der Titan seinem Namen dem Metall oder dem gleichnamigen Mond des Jupiter verdankt, wurde uns nicht verraten. Fest steht aber, dass er gute Arbeit ablieferte. Hier eine Zusammenfassung des Praxistests.

Das Alleinstellungsmerkmal des Titan sind die elf (statt zehn) Zinken am Grubber, laut Brix soll sich der Titan damit vom Markt abheben. In unserem Test hat das geklappt, der Titan war als Einziger mit elf Zinken ausgestattet.

Der Grubber aus dem äußersten Norden Deutschlands bietet folgende Eckdaten:

Zur Kopplung der Unterlenker stehen zwei Höhen zur Verfügung, ebenso bietet Brix mit den Kat. II und III zwei Anbaukategorien. Die Anbaukategorien sind räumlich nicht

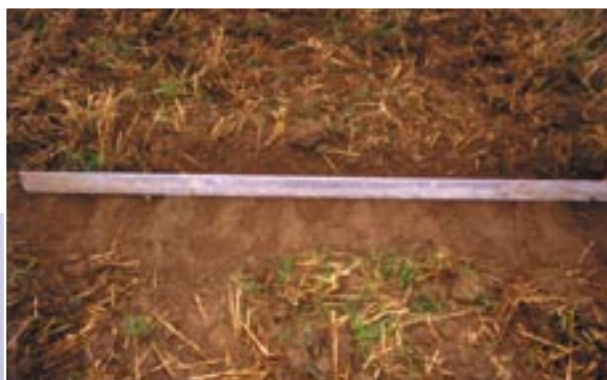
Die elf Zinken des Titan erledigen ihre Arbeit vorbildlich und mischen gut. Die Zustreicher arbeiten gut, sind aber schlecht zu verstellen.

Fotos: Tovornik, Brüse

getrennt. Warum man keine Trennung vornimmt, konnte Brix uns auf Anhieb nicht erklären. Von den insgesamt drei Bohrungen für die Aufnahme des Oberlenkers ist eine Bohrung als Langloch ausgeführt. Der Anbaubock und die Streben zum Heck sind verschraubt. Der Rahmen hat ein quadratisches Maß von 100 mm. Der Balkenabstand beträgt gute 80 cm, auf den drei Balken sind elf Zinken montiert, vorn drei, sonst vier Zinken. So ergibt sich ein Strichabstand von ca. 26 cm. Auch beim Durchgang und der Rahmenhöhe bietet der Titan mit 85 cm und 82 cm gute Werte. Rund 1500 kg bringt der Brix in der getesteten Ausstattung auf die Waage.

Der Titan arbeitet ganzflächig mit 31 cm breiten Flügeln hinter dem spitzen Schmalschar mit 8 cm Breite. Der Untergriff der Schare kann über zwei Bohrungen an der Zinkenaufnahme angepasst werden. Der Bearbeitungshorizont war in der Werkseinstellung in Ordnung, zu sehen waren die Eingriffe der Scharspitzen. Brix setzt auf gerade Leitbleche, nur die Außenschare sind

Das Bearbeitungsprofil des Titan ist relativ eben. Für mehr Untergriff gibt es zwei Verstellmöglichkeiten an der Scharaufnahme.





Kat. II und Kat. III können in zwei Höhen gekoppelt werden. Leider gibt es keine Trennung der Kategorien, das Bundmaß beträgt mittlere 91 cm. Die Kabelverlegung ist verbesserungswürdig.



Die steckbare Geka-Beleuchtung ist unserer Meinung nach praxisfern. Erstens nimmt man sie selten ab, zweitens passt sie nicht an stark vibrierende Geräte.



Das angeschrägte 8-cm-Schmalschar dient dem Titan zur tiefen Arbeit. Das einteilige Segment mit zwei Flügeln wird zur flachen Arbeit mit einer Schraube am Zinken befestigt.

TESTURTEILE I

So bewertet profi den Brix Titan 3/11-300

Technik I

Anbaubock (Kopplungen unten/oben)	☐/☑
Rahmenhöhe, Durchgang	☑
Scharauswahl	☑
Einebnungswerkzeug	☐
Nachlaufwalze	☑
Verstopfungsneigung	☐

Arbeitsqualität I

Bearbeitungshorizont	☑
Mischeffekt	☑
Einebnung	☑
Rückverfestigung	☐
Krümelung	☑☑
Zugkraftbedarf	☐
Hubkraftbedarf	☐

Handhabung I

An- und Abbau	☐
Transportumstellung	☐
Einstellen Arbeitstiefe	☐
Einstellen Nachlaufwalze	☐
Einstellen Einebnungswerkzeuge	☐☐
Scharwechsel	☑☑

Allgemein I

Beleuchtung/Warntafeln	☐ ¹⁾
Stabilität/Verarbeitung	☑/☑
Lackierung	☑
Geräteunterlagen	☑
Transportbreite	☑
Wartungsaufwand	☐

¹⁾Geka-Beleuchtungstafeln bei vibrierenden Geräten wenig zweckmäßig.

Benotung: ☑☑ = sehr gut; ☑ = gut; ☐ = durchschnittlich; ☐☐ = weist Mängel auf; ☐☐☐ = weist erhebliche Mängel auf

nach innen gewendet. Auf Wunsch gibt es aber für alle Zinken gewendelte Leitbleche. Am oberen Ende sind die Leitbleche für besseres Abrutschen von Pflanzenresten nach hinten um 90° abgekantet. Der Titan mischt unter anderem aufgrund des elften Schares gut und hinterlässt noch vor den Nivellierzinken eine verhältnismäßig ebene Fläche. Das elfte Schar verlangt aber vor allem bei der tieferen Arbeit etwas mehr Zugkraft, teils mag das auch an der recht steilen Zinkenstellung liegen. Die Arbeit war auch hier ordentlich, vor allem hatten wir den Eindruck, dass die Arbeitsqualität relativ unabhängig von der Geschwindigkeit ist. Neun Einebnungswerkzeuge verrichten ihre Arbeit beim Titan. Obwohl die Zustreicherzinken nahezu baugleich mit denen des



Zustreicher und Doppelwalze arbeiten gut zusammen und hinterlassen eine ebene Fläche. Auf leichten Böden arbeitet die Walze schon fast zu fein. Gegen einen Aufpreis von gut 600 Euro sind Hohlscheiben lieferbar.

SMS-Grubbers waren, hat uns die Arbeit am Titan besser gefallen. Selbst auf feuchten und klebrigen Böden war die Einebnung in Ordnung. Die Lösung am Titan beweist, dass gute Arbeit auf entsprechenden Böden auch ohne teure Hohlscheiben machbar ist. Brix verzichtet aus Kostengründen auf eine Verschleißplatte an der Zinkenflanke. Sollte Ersatz nötig sein, liefert man lieber einen neuen Zinken zum fast gleichen Preis. Die Zustreicher verstellen sich mit der Arbeitstiefe des Nachläufers. Zur Feinjustierung ist die Schiene über ein Lochraster mit Steckbolzen arretierbar. Theoretisch ginge das ohne Werkzeug, Brix fixiert die Schiene aber zusätzlich durch eine Knebelschraube mit Kontermutter, für die ein Schlüssel gebraucht wird. Statt der Knebelschraube hätte Brix dem Lochraster einen Endanschlag spendieren sollen. Bisher kann das Tragrohr bei ausgehobenem Gerät noch aus dem Führungsrohr rutschen. Die Anpassung auf Transportbreite hat uns nicht gefallen. Die Zinken sind in einem passgenauen Quadratrohr teleskopierbar. Beim Zusammenschieben kann es durch anhaftende Erde eng werden. Da gibt es bessere Lösungen. Ein schönes Detail: Es stehen zwei Bohrungen zur Verfügung, man kann die Zinken also für einen guten Anschluss sehr breit einstellen.

Die Nachläuferkombination aus gedrehter Rohrstab- und gerade Flachstabwalze hat uns überzeugt. Diese Walze kostet allerdings gegenüber der serienmäßigen 60-cm-Rohrpackerwalze gute 600 Euro Aufpreis. Und die Arbeit war beim zweiten Strich auf leichterem Boden schon fast zu

fein. Auf der Einsatzfläche mit sandigem Lehm und Mulchsaat von Weizen nach Raps war das Saatbett beispielsweise etwas wenig strukturiert. Beide Walzen messen 39 cm im Durchmesser, die Aufhängung ist so konstruiert, dass sich die vordere Walze beim Ausheben gegen die Streben des Nachläufers abstützt. So setzt die hintere Walze immer zuerst ein. Die Tiefeneinstellung erfolgt auch hier über ein doppelreihiges Lochraster, einen zweiten Bolzen zum Abstecken der Walze haben wir vermisst. Laut Brix wird der Titan zukünftig mit insgesamt vier Bolzen ausgeliefert. Leichte Kritik gibt es dafür, dass sich zwischen Rahmen und Strebe des Nachläufers gerne Erde ansammelt. Erst nach einer Reinigung war es möglich, den Grubber ganz flach abzustecken.

Weiteres über den Titan hier in Kürze:

- Die steckbare Geka-Beleuchtung ist gut gemeint, aber an stark vibrierenden Geräten wenig praxisnah. Ohnehin wird man die Beleuchtung in der Praxis selten abnehmen. Eine stabile, gefederte Variante wäre hier schöner.
- Die pulverbeschichtete Lackierung des Grubbers war haltbar. Auch nach den ersten Wäschen gab es am eingesetzten Grubber keine nennenswerten Schäden.
- Auf Wunsch kann man für alle Schare gewendelte Leitbleche bestellen.
- Die gesetzlich zugelassene Breite von Arbeitsgeräten wurde am getesteten Grubber mit 2,99 m eingehalten.

Fazit: Elf Zinken verrichten eine gute Mischarbeit am Brix Titan 3-11/300. Die günstige Lösung der Zustreicherzinken funk-

tioniert gut, Hohlscheiben sind für einen Aufpreis von 600 Euro lieferbar. In der Testausstattung sind 6655 Euro für den Titan fällig.

Christian Brüse

DATENKOMPASS

Brix Titan 3/11-300

Anbaukategorie	II (III)
Bundmaß ¹⁾	91 cm
Bolzendurchmesser	II (III)
Rahmenhöhe	82 cm
Balkenabstand	80 cm
Durchgang	85 cm
Hauptrahmenmaß	100 x 100 cm
Zinkenanzahl/Strichabstand	11 / 26 cm
Arbeitsbreite	3,12 m
Zinken-Überlastsicherung	Scherschraube
Scharvarianten	8 cm Schmalschar mit 31 cm Flügeln
Anzahl Schnittwinkel	2
Einebnung	9 Nivellierzinken
Scheibendurchmesser	Entfällt
Packerwalze	Rohrstab- und Flachstahlwalze
Walzendurchmesser	Beide 39 cm
Gewicht	1 480 kg
Transportbreite	2,99 m
Gerätelänge	4,03 m
Anzahl Schmiernippel	4 Stück
Preis o. MwSt in Testausstattung ²⁾	6 655 €
in Grundausstattung ²⁾	5 340 €

¹⁾ Normmaße, mit +/- 1,5 cm zulässiger Differenz: Kat. II: 82,5 cm; Kat. III: 82,5 cm; Kat. III: 96,5 cm ²⁾ Herstellerangaben